

Schulkonzepte überzeugen mit neuen Angeboten

Viel Zuspruch an Disibod-Realschule und Gymnasium bei ihren Tagen der offenen Tür für Viertklässler und Eltern

Von unserem Reporter
Bernd Hey

■ **Bad Sobernheim.** Ende November ist die klassische Zeit für die weiterführenden Schulen Viertklässler und ihre Eltern anzusprechen, was an ihren Schulen ab Klasse fünf denn alles geboten wird. Und so luden die Disibod-Realschule am Freitagnachmittag und das Emanuel-Felke-Gymnasium Interessierte am Samstag jeweils zu Tagen der offenen Tür ein.

Eigentlich selbstverständlich, doch nach einem Jahr mit wechselnden Corona-Beschränkungen, Homeschooling und Digitalisierung des Unterrichts war es für die beiden Bad Sobernheimer weiterführenden Schulen auch erstmals wieder eine Gelegenheit vor Ort – also in den Schulgebäude – für sich und ihr Angebot werben zu können. Schließlich waren alle Präsenzveranstaltungen im Vorjahr trotz detaillierter Vorsorgekonzepte generell untersagt worden.

So war man an beiden Schulen vor allem froh, dass man Eltern und Kinder direkt ansprechen konnte. „Wurzeln bilden, Stärken entwickeln und sich als Klassengemeinschaft zusammenwachsen“, so lautet das Schulmotto der kooperativen Disibod-Realschule, die als Schwerpunktschule auch ein Ganztagsprogramm in Angebotsform unterbreitet. Kontinuierlich habe man in den vergangenen Jahren die Schülerzahlen wieder steigern können, berichtete Konrektor Markus Kuproth.

Auf ausliegenden Faltblättern konnten sich die angemeldeten Besucher über 22 pädagogische Schwerpunkte informieren. Besonders beliebt bei den Schülern sind allerdings der musische Bereich und die Sportklasse. „Die Schüler wollen ihren Bewegungsdrang auspowern“, informierte Kuproth. Schulische Patenschaften werden mit den Firmen Musashi und Polymer Chemie gepflegt – die Fünftklässler sind übers Jahr auch im



Das Kollegium der Disibod-Realschule hat künftigen Schülern und ihren Eltern am Freitagabend vdas Schulkonzept und die modernen Unterrichtsräume auf drei Etagen präsentiert und geballte Informationen verteilt.

Foto: Bernd Hey

Freilichtmuseum aktiv. Mit dem HSV und dem TV 1867 bestehen Kooperationen – weitere Vereine seien erwünscht, sagte Kuproth.

Derzeit besuchen 391 Schüler in 20 Klassen die Schule und werden von 39 Lehrkräften, Förderschullehrern und pädagogischem Fachpersonal samt Schulsozialarbeiterin Sabine Bretzke-Scheid betreut. Alle waren anwesend, selbst die Schülersprecherinnen stellten sich vor und standen Rede und Antwort.

Die Führungen durch die Schule fanden in mehreren Gruppen statt und gestalteten sich sportlich-spannend – Hightech hat auf allen drei Schultagen Einzug gehalten. Der Digitalpakt mit all seinen Facetten, wie ein Laser-Ultrakurzstanz-Beamer oder Dokumentenkameras (Visualizer) sind in fast allen Fachräumen vorhanden. Die Zeit der Overheadprojektoren scheint

ad Acta gelegt. Es war fast schon futuristisch anzusehen, wie Bedienelemente in hoch technisierten Räumen wie von Geisterhand von der Decke schweben, Computerprogramme mit Bausteinen (Calliope mini-Coding Detectives) entwickelt und programmiert und so Schüler mit Grundkonzepten der automatisierten Informationsverarbeitung auf das Mediale Zeitalter vorbereitet werden. Spannend waren auch mit welcher Ausstattung, raffinierte Labortechnik mit hochwertigem Instrumentarium in den Chemie-, Bio- oder Physikräumen vorhanden sind.

„Durch die Maske kann man leider das Lächeln und die Freude nicht sehen. Das grenzt an einen Quantensprung, was baulich verbessert und zum Wohl der Schüler investiert wurde“, sagten Eltern. Kuproth hörte dies gern. Die Bü-

cherei wurde zur Mediathek. Das Mensateam dekoriert zu den Jahreszeiten, aktuell werden von Schülern im Hauswirtschaftszweig Plätzchen gebacken.

Im kreativen Werkraum informierte Lehrer Artem Sagel über das Wahlpflichtangebot ab der siebten Klasse in Technik und Naturwissenschaften, Wirtschaft und Verwaltung, Hauswirtschaft und Sozialwesen (HuS) oder Französisch als zweiter Fremdsprache. Nach einem Rundgang fasste abschließend die Konrektorin und pädagogische Koordinatorin, Brigitte Sienz, kompakt alles Wissenswerte über das schulische Konzept, die Orientierungsstufe, Berufsreife und ihre Abschlüsse sowie die Ganztagssschule in Angebotsform zusammen.

Im Emanuel-Felke-Gymnasium war nach einem ersten Informationsabend unter der Woche der Tag

der offenen Tür mit der Vergabe von Terminen verbunden. Nicht mehr als drei Personen pro Viertklässler und Kleingruppen im Viertelstundentakt sorgten am Samstagvormittag für ausreichend Abstand. An 39 Stationen und Infoständen konnten sich die mehr als 80 angemeldeten Viertklässler mit ihren Eltern näher informieren. Schwerpunktmäßig wurden bei den Führungen die Schulprojekte, Fremdsprachen und Neigungsgruppen sowie die pädagogischen Aspekte und die digitalen Bildungsangebote des Ganztagsgymnasiums vorgestellt. Es herrschte Maskenpflicht und Einbahnregelung. Im Foyer hießen Alexandra Werner und Philipp Leopold willkommen. Am Buttonstand nebenan hielt Jessica Adam das EFG-Maskötchen, den Felke-Falken, als Souvenir bereit.